

bahn. || **Schlägel**: f. Schlegel. || **schlägen**, schläg, schläge; geschlagen; schlägt, schlägt, tr.; vbe; und — vgl. stammen, flattern — intr. (sein, haben): 1) intr.: in heftig-rascher Bewegung, ohne wahrnehmbares oder merkliches Verweilen auf dem zwischenliegenden Raum, irgendwohin kommen, — versch. abgetönt, wobei oft das Auftreffen und der erzeugte Schall hervortritt — mit Wv. (a—i) oder Uv. usw. (h) zur Angabe der Ortsveränderung oder (l) ohne solche: a) Die Welle schlägt an's Ufer; Schnee ans Fenster; das Herz an die Rippen; ein Ton ans Ohr. Vgl. 18. / b) Es schlägt jemand fallend an den (oder zu) Boden; mit dem Kopf auf den Stein; der Hagel auf die Saaten; der Dampf, Qualm einen auf die Brust. / c) Es schlägt Feuer aus dem Boden; Bornes Rohe, Liebe aus den Augen; ein Pferd, übertr.: jemand aus dem Gesicht, aus den Strängen; was (feltener außer) der Art schlägen, Vgl. 3.: in die Art der Mutter, nach der Mutter schlagen (oder arten); aber auch: So schlägt's ich, du schlägest aus eblem Geschlechte, Jordan. / d) Ein elektrischer Funke —, Zunte schlägt durchs Papier. / e) Der Wind schlägt [fällt] in die Segel, füllt sie; Jemand schlägt (hineinfließend) ins Zimmer; Er ist ins Zimmer, der Blitz hat in die Erde geschlagen; Der Liebe Götterstrahl schlägt in die Seele; Es (f. d. 7) ist mir in den Leib oder in die Gebärme, in die Glieder geschlagen; Die Magchale, der Preis einer Ware, die Ware schlägt in die Höhe (oder auf), steigt plötzlich; Die Flamme, Rohe schlägt in die Höhe, in die Wolken (oder zum Himmel); Die Genschen schlagen [ziehen sich, f. 3] in die Höhe, in die Höhe; Etwas schlägt in ein Faß (f. einschlagen 7 g); Zu sein Herz (1. Aöm. 8, 47), gew.: in sich schlagen oder gehen (f. d. 5 g); Ein Funke schlägt in Flammen; eine Pflanze, beim Fleiß in Blüten [aus]. Vgl. o Schluß; 20. / f) Die (Zunge der) Waage schlägt nach dieser Seite; f. ferner o Schluß. / g) Die Wellen schlagen einem über Kopf (zusammen); auch (vgl. c): Pferde —, Personen schlagen über die Stränge. / h) Die Rohe schlägt um den wankenden Kessel; Pappelnd mit Händen und Füßen um sich schlagen. / i) Zu Boden (h), zum Himmel (e) schlagen; Der alte Brand ist zu der Wunde geschlagen, getreten; Wenn ihm Feßl zu Feße schlägt; Das schlägt ihm zum Glüd [aus]. / k) Wo hin das wägende Binglein schläge; Die daher schlagende Blut; Die Flamme schlägt aufwärts (e); Das Kind hintens, kopfüber; jemand schlägt vorwärts, kommt (geduldig) vorwärts, bringt etwas vor sich; Ein Anschlag schlägt zurück oder geht hinter sich. / l) Ein schlagendes [wollendes] Willenmeer. 3P.; Ein Kind schlägt pappelnd mit Händen oder Füßen; ein Vogel fliegend mit den Flügeln (oder die Flügel, f. 2). — An Nr. 1) schließen und daraus entwickeln sich, vielfach ineinandergreifend, die folgenden Bedeutungen: 2) hervortritt zu 1, wie bringen zu kommen: a) Der Sturm schlägt den Regen an die Fenster; Einen ans Kreuz schlagen, hängen. / b) Kein Auge, keinen Blick auf jemand schlagen, richten; Steuern auf etwas schlagen, legen; Die Unkosten auf die Ware schlagen, beim Verkaufspreis sie mit einrechnen; Etwas auf die Zeit schlagen, hinausschieben, der Zeit die Vollendung überlassend; Wies auf (in) die Weide, Maß schlagen, treiben. / c) Den Boden aus dem Faß schlagen; Den Feind aus dem Feld, aus seinem Vortell schlagen; Sich etwas aus dem Kopf, Sinn schlagen; ferner: Etwas über- (f. g) oder unter- (f. e) einander (oder zusammen) Geschlagenes [Gesaltetes, Gelegtes] auseinandererschlagen; Feuer aus dem Stein, Wasser aus dem Felsen anschlagen, schlagend hervortreten machen, ähnlich; Welt, l) die der schaffende Geist einset aus dem Chaos schlag. Sch. / d) Gekochte Erbsen durch ein Sieb schlagen, f. Durchschlag. / e) Die Augen in die Höhe oder aufwärts, emporschlagen; Die Hände, Finger ineinanderschlagen, vgl. c; Gewänder in Falten schlagen, legen; Holz in Klaster (oder zu Faden) schlagen; Die Schußfäden in die Kettenfäden schlagen, einschließen; Ein Paket, Buch in Papier schlagen, wickeln, vgl. (h); Papier ums Paket schlagen; Das Salz in die Staken schlagen, vgl. l: Die Staken voll Salz, den Wagen voll Malen schlagen; Sich den Bauch, Leib, Wankt, die Haut, Jade voll schlagen = sich satt essen; Das Bier ins Faß, das Wasser aus dem Teich in den Kanal schlagen (f. abschlagen); Eier in die Pfanne, in die Suppe schlagen; Einen in die Fesseln, Ketten, Bande schlagen, legen; Schweine zur Mast in die Wälder schlagen, vgl. b; Water, der du diesen Götterfünften | Himmelsfins in unser Wesen schlägt [legt], f. o Schluß]. **Senne**: Etwas in die Schanze (f. d. I), in den Wind (f. d.) schlagen. / f) Die Haare nach hinten; ein Zaeh über die Schulter (f. g) nach vorn schlagen. / g) Eine Hüfte über etwas, ein Zaeh über Kopf schlagen; Alles über einen Leisten (f. d.) schlagen; Etwas übereinanderschlagen (f. o), z. B. die Weine. / h) Einen

Mantel um den Leib schlagen; Die Arme um jemand schlagen, schlingen. / i) Die Traurigkeit vón sich schlagen, jagen; Etwas von der Hand schlagen. / k) Die Augen zu Boden schlagen (niebergeschlagen); Etwas zu etwas anderem schlagen, diesem einverleiben zulegen; Etwas zu Faden schlagen, vorläufig mit Heftsäden befestigen; übertr.: ans Werk gehen, beginnen (vgl. ansetzen); dagegen: Holz zu Faden (f. d. 2 b) schlagen, fleimachen. / l) Das Auge aufwärts, einen Blick vorhin schlagen. / m) Die Flügel schlagen (f. 1 l); Die Karte auf jemand schlagen oder legen (f. d. 31); Wie ein Schlag [des Webers] tausend Verbindungen schlägt. G. / n) (Soll). Ein Tau (oder Reep) schlagen, aus den übereinandergeschlagenen Duchten (f. d. II) zusammendrehen. Vgl. g. — 3) vbe; a) vereinzelt = 1: An dessen Seite sich die See mit ihren Wellen schlägt. / Nam. aber zu 2, z. B.: b) Sich rechts, links, seitwärts, weiter ab (vgl. f) schlagen, wendend begeben. / c) Sich auf die Seite der Versuchsworenen schlagen. Vgl. g. / d) Zur Nächst gedrängt, nichte [ich] durch die Rüste mich zu schlagen. **Gham**; Zu (vgl. g) dem Vater, der in Wäden war, i sch durch der Elbe reißend Wasser schlagen. Sch.; Die wilden Schweine schlagen sich [stießen] durchs Zeug, vgl. (zu 12); Sich mit dem Schwert durchs Land; sich durchs Leben, durch Leiden schlagen, sich kämpfend den Weg bahnen. — e) Er schlägt sich seitwärts in die Wätsche. **Senne**; Etwas schlägt sich [verlürzt] in den Sand; Sich ins Mittel (f. d. 1 f) schlagen. / f) Von der bittlichen Phantastie schlägt der Weg des bittlichen Wites sich weit ab. 3P. / g) Unterwegs schlug [gefellte] sich ein junger Mensch zu uns. 6c; Sich zum Feind, zur Partei der Feinde, zu einer Meinung schlagen usw., vgl. c; d. — Ferner (4—12): in schlagender Bewegung (f. 1) zu treffen luchen oder treffen, nam. in bestimmter Absicht, zumal mit eindringenden, empfindlichen treffenden, verletzenden, beschädigenden Streichen: 4) intr. (haben, f. 1 und haben 1: a) Mit der Faust auf den Tisch; mit der — oder (f. 6): die — Hand in die Kohlen schlagen; Auf den (oder 7a: den) Saak; auf den Strauch (f. d.) schlagen; Der Schindel schlägt mit dem Hammer — oder: sein Hammer schlägt — aufs Eisen; Mit den Schlegeln auf die Trommel schlagen, usw. / b) Mit der Hand, Peitsche, dem Stoß, Schwert schlagen; um sich; nach einem; auf einen (eins oder 10 s); unter die Menge; drunter; dreinschlagen; Daß Schlagen allemal wehe tue, man möge es wósen oder prügeln nennen. **Wöser**; Das Pferd schlägt (mit dem Fuß nach Personen); Die wilden Schweine schlagen mit dem Gewehr, die Raubwölge mit den Fängen. / c) (vgl. 12 b) Als wir bei Dessau mit dem Mansfeld schlugen [kämpften]. Sch. / d) Im Schachspiel ziehen die Bauern gerade und schlagen schräg. — 5) (vgl. haben 2a): a) (f. 4 b) Einem erge Schlage, eine Maulschelle schlagen, f. 8. / b) (f. 4 c) Eine Schlacht schlagen. — 6) (vgl. haben 2 b) Die Schlinge schlägt die giftigen Biene in die Brust [ein], f. 8; Einem Nagel ins, durchs Brett schlagen; Eine gute Klinge (f. d. 1) schlagen. — 7) (vgl. haben 2 c): a) Die Schindele schlagen (arbeitend) das Eisen; Beim Bau Wätsche (in die Erde) schlagen; Die Trommel (f. 15); den Ball; die Welle (mit dem Ruder); die Ader (mit dem Schnepfer); den Baum mit der Art schlagen; Der Hochwald wird alle achtzig Jahr geschlagen [gefällt]. / b) (vgl. 1 a) Ein himmlischer Gesang schlug [traf] meine Ohren; häufiger von harten, verletzenden Schlägen: Wenn nun ein solcher Fall mir Herz und Ohren wülsige; Ein Blitz schlägt den Baum; Hagel die Saat; Geschlagen hat auch dich des Schicksals Tude. **Gham**. / e) (f. 4 b) Das Kind mit der Mutter, der Hand schlagen; ferner (f. h): Weinsüde mit Hagen (3P. 78, 47), einen mit Hinhöhe, Krankheit, Stumpfschlag schlagen. Vgl. g. / d) = erschlagen (totgeschlagen), z. B.: Den Drachen, der dies Land verheert, i schlugt du mit tapfrer Hand. Sch.; Wies schlagen [schlachten]; Wilde Tiere schlagen ihre Opfer: der Wöwe das Schwein, der Fuchs die Ente, das Wiesel den Hasen, usw. / e) (f. 4 c) Den Feind, das Heer schlagen; aufs Haupt (f. d. 5) schlagen, in der Schlacht besiegen. / f) (f. 4 d) Einen Stein im Schach (mit einem andern) schlagen. / g) im Nv. d. B.: Ein Heer (f. e), übertr.: jemand ist geschlagen, besiegt; ferner (f. o): unglücklich (von Schicksalsschlägen getroffen), nam.: Ein geschlagener Mann. — 8) [2c] Einem oder einen auf die Wätsel, die Finger, den Kopf, das Maul; hinter, an die Ohren; ins Gesicht (f. d.); dem oder das Raß ins Auge schlagen, — eig. und übertr.: — vgl. (mit ausgedrücktem Obj., f. 5a; 6): Einem einen Schlag auf den Kopf, eins hinter die Ohren schlagen; Dem Teufel das Kreuz ins Angesicht schlagen; Dem Schüller das Gest —, scherz.; sich die Welt um die Ohren (f. d. 1 k) schlagen. — 9) (vgl. haben 2d): a) (f. 7 b; c) Einen braun und blau; windelweiss; blutig; lahm; zum Krüppel; zu Tob schlagen (totgeschlagen), auch (her-